

SCHWARZSTORCHPFAD

IM LEWERTBACHTAL



INFORMATIONSNETZWERK NATÜRLICHE UND NATURNAHE GEWÄSSERLEBENSÄUERE

Ob als Quelle, Bach oder Fluß - Fließgewässer sind die Lebensadern unserer Landschaft. Sie erfüllen im Netzwerk der Natur wichtige Funktionen und sind Lebensraum für besondere Pflanzen und Tiere.

In ihrer natürlichen Ausprägung sind sie einer ständigen Veränderung unterworfen. Durch die eigene Dynamik der Fließgewässer wird die angrenzende Landschaft ständig verändert und umgestaltet. Damit sind sie ideale Lebensräume für Wasseramsel, Eisvogel, Gebirgsstelze und Schwarzstorch.

Fließen, strömen, verändern, ... Unberechenbarkeit, ... Lebendigkeit, dies sind die Phänomene, die sich an natürlichen, von uns Menschen nicht oder nur wenig veränderten Gewässern wahrnehmen lassen.

Das Lewertbachtal

Unterhalb von Udenbreth entspringt die Lewert. Stille und Beschaulichkeit prägen dieses jetzt sehr offene Bachtal. Die Talaue wurde vollständig geöffnet: Die dunklen dichten Nadelgehölze wurden entfernt. Feuchte Wiesen und das sich ständig verändernde Gewässer bieten wieder Schwarzstorch und vielen anderen Tierarten Nahrungslebensraum. Ein Naturerlebnis der besonderen Art!

MASSNAHMEN DER BIOLOGISCHEN STATION IM KREIS EUSKIRCHEN



Vor Entfichtung



Nach Entfichtung

In den vergangenen Jahren hat die Biologische Station des Kreises Euskirchen mit intensiver Unterstützung der Gemeinde Hellenthal und des Kreises Euskirchen in zahlreichen Projekten, die überwiegend mit europäischen Mitteln und Mitteln des Landes NRW (LIFE, INTERREG, ZIEL 2) gefördert wurden, mit dazu beigetragen, dass noch vorhandene naturnahe Gewässerstrukturen erhalten oder wieder hergestellt werden konnten.

Dabei standen Maßnahmen zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit (Durchwanderbarkeit des Gewässers von der Mündung bis zur Quelle für Säugetiere, Fische und Wasserinsekten) und die Entfernung von Nadelgehölzen aus den Auen im Mittelpunkt. Durch Ausweisung von Uferstreifen wurde den Bächen Raum zur eigendynamischen Entwicklung zurückgegeben.

Mit finanzieller Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland wurden Erkundungspfade an den Gewässern Preth, Lewert, Wilsam und Manscheider Bach entwickelt. Die an solche Lebensräume gebundenen Vogelarten, Wasseramsel, Eisvogel, Gebirgsstelze und Schwarzstorch, stehen Pate. Die Maßnahmen von Biologischer Station im Kreis Euskirchen und der Gemeinde Hellenthal werden hier dargestellt und Interessierten verständlich gemacht.



STECKBRIEF

Schwarzstorch
(*Ciconia nigra*)

Erkennungsmerkmale:

Der Schwarzstorch ist ein hochbeiniger Schreitvogel mit einer Körpergröße von über 90 cm. Das Gefieder ist überwiegend schwarz gefärbt und glänzt bei geeigneten Lichtverhältnissen am Oberkopf und Hals grün-metallisch, an den Kopfseiten und am Unterhals purpur bis violett. Bauch, Unterschwanzdecken und Teile der Brust sind weiß. Der Schnabel leuchtet rot, der Ring um die Augen ist zur Brutzeit ebenfalls purpurrot gefärbt.

Lebensweise:

Der Schwarzstorch ist ein Zugvogel, der als Langstreckenzieher bis nach West- und Ostafrika zieht und dort in Feuchtgebieten überwintert. Erst seit 1978 tritt er in NRW wieder als Brutvogel auf. Als Lebensraum nutzt er störungsarme, größere, naturnahe Laub- und

Mischwälder mit naturnahen Bächen, Waldteichen, Altwässern, Sümpfen und eingeschlossenen Feuchtwiesen. Bevorzugt werden Bäche mit seichtem Wasser und sichtigem Ufer, vereinzelt auch Waldtümpel und Teiche.

Die Nahrung besteht vor allem aus kleinen Fischen, Amphibien und Wasserinsekten. Damit sind Schwarzstörche stärker an Wasser und Feuchtigkeit gebunden als die verwandten Weißstörche.

Während der Brutzeit sind Schwarzstörche sehr empfindlich, so dass Störungen am Horst (z.B. durch Holznutzung, Freizeitverhalten) zur Aufgabe der Brut führen können.

Die Nester werden in störungsarmen, lichten Altholzbeständen angelegt und können über mehrere Jahre genutzt werden.

